

Am 10.01.2018 fand der erste „Cross Border Think Tank“ in der HOFF-Lounge in Gronau (Westf.) statt. Ziel war neben dem inspirierenden Austausch eine Benennung der wichtigsten Entwicklungen / Trends der Baubranche. Es ging darum, die richtigen Fragen zu definieren und noch nicht unbedingt die Lösungen anzubieten.

Die Gruppe der teilnehmenden Fachleute spricht sich grundsätzlich für eine Wissensteilung aus und möchte das mit diesem Positionspapier zum Ausdruck bringen. Intensiv diskutiert haben:

- Harry Rupert, Woningcorporatie Welbions, Hengelo & Borne
- Ingo Hoff, HOFF und Partner, Gronau (Westf.)
- Marc Heesterbeek, UBIKmh, Amsterdam
- Meinhard Neuhaus, Bock Neuhaus Partner, Coesfeld
- Rob Beerkens, MAS architectuur, Hengelo, Rotterdam & Terneuzen

Es wurden fünf große Entwicklungen / Themenschwerpunkte herausgearbeitet:

## 1) Energie und CO<sub>2</sub>

Die Baubranche steht (weiterhin) vor der Frage, wie mit dem Energieverbrauch von Gebäuden umgegangen wird. Interessant sind die beiden Fragestellungen: Wie kann der Energiebedarf reduziert werden? Aus welchen Primärquellen werden Gebäude versorgt? Neben dem Aspekt Energie spielt auch die CO<sub>2</sub>-Emission und deren Reduktion eine große Rolle.

## 2) Flexibilität von Immobilien

Wir glauben, dass viele Immobilien nicht als „finale Endprodukte“ anzusehen sind. Sie benötigen über ihren Lebenszyklus eine gewisse Flexibilität. Das beinhaltet sowohl die Möglichkeit einer Änderung der Nutzung als auch den teilweisen Rückbau oder die sinnige Erweiterung. Der Aufgabe des respektvollen Umganges mit Gebäudebestand und dessen Weiterentwicklung wird somit natürlich zukünftig noch mehr Wichtigkeit beigemessen.

## 3) Nutzungsmix

Unter diesem Aspekt stellen wir uns die Frage, in wieweit einzelne Nutzungen für Gebäude aber auch Gebiete immer sinnig sind. Es geht um Fragestellungen wie: Kann ein Nutzungsmix für ein Gebäude nicht von Vorteil sein? Sind reine Wohngebiete attraktiv? Und wie steht es um Büroparks? Wir glauben, dass ein sinniger Umgang mit einem Nutzungsmix dem Menschen dienlich ist.

## 4) Digitalisierung

Auch die Baubranche muss sich diesem Thema stellen. Dies betrifft sowohl den Bereich des Planungs- und Bauprozesses (Stichwort: Building Information Modeling) als auch die digitale bzw. technologische Ausstattung von Immobilien (Stichworte: Smart Building und Industrie 4.0).

## 5) Berufsbilder

Die Berufsbilder der Branche unterliegen ebenfalls dem steten Wandel. Die grundsätzliche Daseinsberechtigung des Architekten und des Bauingenieurs sehen wir als gesetzt, aber Änderungen des Umfeldes (z.B. Digitalisierung) haben natürlich auch ihre Auswirkungen. Uns geht es insbesondere um die Aspekte „Integrale Planung“ und die Frage, in wieweit es in unserem Bereich noch Generalisten geben kann oder ob ein Unternehmen der Generalist mit verschiedenen Fachspezialisten sein kann oder doch erst das Zusammenspiel verschiedener Büros dieses Ziel erreicht.

Bei Fragen oder Anregungen nehmen Sie doch bitte über [cbtt@hoffundpartner.de](mailto:cbtt@hoffundpartner.de) Kontakt mit uns auf.